

der Beschäftigten zur Hälfte auf die Arbeitszeit angerechnet. Zudem können sich pflegende Beschäftigte vorübergehend zur Kurz- oder Langzeitpflege freistellen lassen, in Teilzeit gehen oder (teilweise) mobil arbeiten.

Laut Ute Mundolf, Pressesprecherin der Ford-Werke, reagiert das Unternehmen mit dem Pflegeservice auf den steigenden Bedarf bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Mehrheit der Beschäftigten bei Ford ist über 40 Jahre alt, also in einer Lebensphase, in der ein Pflegefall in der Familie immer wahrscheinlicher wird. Alte Pflegemodelle wie das der Hausfrau und Mutter, die sich, wenn die Kinder aus dem Haus sind, der Pflege von Angehörigen widmen kann, existieren heute so gut wie

nicht mehr. „90 Prozent unserer Mitarbeiterinnen kehren nach der Elternzeit in den Beruf zurück“, sagt Ute Mundolf.

Ist Pflege ein Thema der Frauen? 90 Prozent der rund 18.000 in Köln Beschäftigten sind Männer – der Großteil der Anfragen kam deshalb in der Vergangenheit von Männern, weiß Elisabeth Pohl aus ihrer langjährigen Arbeit zu berichten.

Wie der neue, erweiterte Pflegeservice von den Beschäftigten angenommen wird, wird sich in den kommenden Jahren weisen. Auf jeden Fall sind die Ford-Werke bereit, auf den Bedarf flexibel einzugehen, auch an Standorten außerhalb von Köln. „Ich freue mich sehr, dass vielen Kollegen geholfen werden kann“, so Elisabeth Pohl. *Dagmar Rees*

haben gar keine Erfahrung“, berichtet Peter Travis, „insgesamt zählen wir etwa 70 Mitglieder, nicht alle aktiv, fast alle im Rentenalter. Etwa zwei Drittel sind Männer.“

Raus aus der Isolation

„Das Wichtigste an dem Projekt ist der soziale Aspekt“, erklärt Peter Travis weiter, „hier lernen sich Menschen kennen, die ohne den Schuppen auf der Straße aneinander vorbeigegangen wären.“

Die Isolation zu brechen, das war auch der Ausgangspunkt dieser aus Australien stammenden Projektidee, die inzwischen einen Siegeszug um die Welt feiern kann. Ihre Wurzeln reichen zurück in die 1990er Jahre: Ein Schuppen, ähnlich einer größeren Gartenlaube, mit Werkbank, Werkzeug und Material steht älteren Männern zur Verfügung. Über das Basteln und Werken entstehen Gespräche und Kontakte. Die Australier nutzten die Schuppen auch, um bei Männern unpopuläre Themen, wie den Gesundheitsbereich, anzusprechen.

Inzwischen existieren auf dem kleinsten Kontinent knapp 1.000 dieser Schuppen. In Neuseeland, Irland, Großbritannien, Dänemark, Finnland und Griechenland sind ebenfalls Männerschuppen entstanden. In Deutschland steckt das Projekt noch in den Kinderschuhen. Während in Großbritannien seit 2009 etwa 300 Schuppen aus der Taufe gehoben wurden und weitere 100 in Planung sind, gibt es hier nur vereinzelt ähnliche Projekte: In Bamberg liegt dabei der Schwerpunkt auf Reparaturen, in Leinfelden-Echterdingen richtet sich der Schuppen speziell an Männer mit Demenz.

Vom Vogelhäuschen bis zur Brosche

Der Männerschuppen in Birmingham hat erst seit eineinhalb Jahren seine Türen geöffnet. „Dem ging eine lange Vorbereitungszeit voraus. Wir mussten einen geeigneten Ort finden, entrümpeln und die Werkstatt einrichten. Dank unserer Kontakte

Werkbank und Kaffeekränzchen

In Birminghams „Männerschuppen“ kann man werken, basteln – und sich austauschen

Älteren Männern fällt es oft schwer, aus der Isolation zu kommen“, sagt Peter Travis, Vorsitzender des „Men’s Shed“ (Männerschuppen) in Frankfurts Partnerstadt Birmingham. Im Männerschuppen können sie in ihrem eige-

nen Tempo basteln und werken und dabei ins Gespräch kommen.

„Manche unserer Mitglieder haben einen beruflichen Hintergrund in einem Handwerk oder der industriellen Produktion, andere waren immer Hobbybastler, wieder andere

Die Werkbank lädt zum Basteln ein.



Fotos (2): Paul Tyrell, Birmingham, Moseley & Kings Heath Shed.

zu Birminghams Industrieunternehmen haben wir eine hochwertige Ausstattung. Eine der Werkbänke ist auch für Menschen mit Behinderung geeignet“, schildert Peter Travis. Besonders wichtig war es, schon bei den Vorbereitungen eine Gruppe Mitglieder zu gewinnen und sie einzubinden. Der Verband der Männerschuppen empfiehlt, möglichst früh potenzielle Mitglieder anzusprechen: über Mundpropaganda, Ausgänge in Vereinsräumlichkeiten, eine Anzeige in der Zeitung, die sozialen Medien – all das hilft, eine Gruppe zusammenzubekommen.

Die Mitglieder in Birmingham, die einen Beitrag von etwa 28 Euro im Jahr zahlen, beschäftigen sich mit ganz unterschiedlichen Ideen: „Bei den Holzarbeiten sind Vogelhäuser sehr beliebt. Wir bieten auch spezielle Kurse an, beispielsweise in der



Knifflige Feinarbeit

Schmuckherstellung. Unsere Betreuer zeigen, wie man die Werkbänke und Werkzeuge bedient. Die Mitglieder helfen sich aber auch gegenseitig.“

Eine tolle Erfahrung war das „First Shed Festival“, zu dem im Oktober 2016 Vertreter der Männerschuppen aus ganz Großbritannien in Birmingham zusammenkamen.

„Wir als eher junge Einrichtung konnten sehr von den Erfahrungen der anderen profitieren“, erinnert sich Peter Travis. Seine Ziele für 2017? „Wir wollen uns besser vernetzen und auch mit anderen lokalen Projekten zusammenarbeiten. Wir könnten Dinge bauen, die anderen wohl-tätigen Organisationen nutzen.“

Claudia Šabić

Die Seite <http://menssheds.org.uk/> informiert über das Projekt in Großbritannien und verzeichnet die einzelnen Männerschuppen.

Den Birminghamer Männerschuppen findet man unter <http://moseleyandkingsheathshed.org.uk/>, Adresse: Moseley and Kings Heath Shed, Kings Heath Park, Vicarage Road, Kings Heath, Birmingham B14 7TQ.

Finden Sie 7 Fehler

Die Lösung finden Sie auf Seite 21

© Deutsches Technikmuseum Berlin



Original



Fälschung